SWO
Stiftung Wirtschaft und Ökologie

Jahresbericht 2023

Zivildienstleistungen

Geschäftsleitung
Andreas Wolf

Co - Bereichsleitung
Manuel Brändli / Marc Pfeuti

Projekt- und Einsatzleitung
Andrin Roder
Daniel Jerjen
Jannik Stieger
Lukas Geser
Matthias Zehnder
Remo Ramaioli
Simon Karas

Administration / Buchhaltung
Gabriela Hirschbühl, Drahtzug
Gloria Menzel, Drahtzug
Alexander Nehrlich, Administration

Impressum / Herausgeberin:
SWO Bereich Zivildienst
Bahnstrasse 18B
8603 Schwerzenbach
Tel: 043 355 58 44
E-Mail: swo@stiftungswo.ch
Web: www.stiftungswo.ch

Verfassende:
Manuel Brändli

Layout:
Alexander Nehrlich

Bilder:
Wo nicht anders vermerkt SWO.
Bild auf der Titelseite: Standort des neuen Waldrandprojektes Sonnenberg in Oberembrach.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Projektstandorte	5
3.	Statistik	8
4.	Erfolgskontrolle	9
5.	Referenzbeispiele	10
6.	Ausblick 2024	12
7.	Unser Team	13
8.	Dank	14
9.	Abbildungsverzeichnis	16

1. Einleitung

Jährlich entscheiden sich über 6000 junge Männer für den Zivildienst und leisten mit eigener Persönlichkeit und Berufsbildung in allen Landesteilen nachhaltig ausgerichtete Tätigkeiten in gemeinnützigen, handarbeitsintensiven Gesellschaftsbereichen.

Die SWO-Zivis* haben auch im Jahr 2023 einen grossen Einsatz geleistet. Mit viel Engagement wurden 94 Projekte in der Nordostschweiz realisiert. Eine Karte mit den Projektstandorten befindet sich im nächsten Kapitel.

Am Standort Basel haben wir 2023 erstmals einen Zivi beschäftigt. In Schwerzenbach wiederum haben wir das erste Jahr seit langem **nur mit Feldzivis aber ohne Bürozivis** gearbeitet. Die Rekrutierung einer genügenden Anzahl Zivis in den passenden Zeiträumen ist weiterhin eine grosse Herausforderung geblieben.

Unsere beiden Referenzprojekte in Kapitel 5 zeigen beispielhaft das Resultat unserer **Bestrebung, die Arbeiten vielfältiger zu gestalten**. Zum Beispiel mit dem Anlegen von Steinstrukturen für die Schlingnatter oder einer Waldrandaufwertung zur Förderung des Pflaumen-Zipfelfalters. Diese Projekte wurden von **Jannik Stieger, unserem neuen Projekt- und Einsatzleiter**, umgesetzt. Er wird in Kapitel 7 'Unser Team' vorgestellt.

*Wir erlauben uns im Folgenden dieses Kürzel zu verwenden, statt wie es im Gesetz umständlich heisst „zivildienstpflichtige Person ZDP".

Abb. 1: Der Klostergarten in Dübendorf: Ein vielseitiger Einsatzort auch für die Zivis der SWO.

2. Projektstandorte

Auf der folgenden Seite sind die Standorte der 92 SWO-Ziviprojekte in der Nordostschweiz abgebildet. Die zwei Projekte in Basel sind nicht auf der Karte dargestellt. Vielfach hat die SWO in einer Gemeinde mehrere Projekte (Zahl im Punkt). Gleichzeitig beinhalten etliche Projekte auch Standorte in diversen Gemeinden.
In diesen Fällen ist der Standortpunkt nur in der Gemeinde mit dem Arbeitsschwerpunkt erfasst.

Abb. 2: Der Staldenweiher in Illnau.

1
1
1
1
1
1
1
3
1
1
1
1
2
25
6
14
1
1
1
1
1
3
2
1
1
4
1
1
1
4
1
1

1
2
KONSTANZ
N
0 2 4 6km
Massstab 1 : 300 000
Gedruckt am 21.02.2019 19:05

3. Statistik

Die folgenden Diagramme zeigen die **Entwicklung der Arbeitsstunden der Zivis (links) und Einsatzleitung (rechts) über den Zeitraum der letzten 8 Jahre.** In der darunterstehenden Tabelle sind die Tätigkeitsbereiche der SWO mit den dafür aufgewendeten Zivi- und Einsatzleitungs-Stunden aufgelistet. Seit 2022 ordnen wir einem Projekt **die effektiven, meist mehreren Tätigkeitsbereiche** zu und nicht mehr vereinfachend bloss den hauptsächlichen Tätigkeitsbereich. Dadurch ergibt sich **ein realistischeres Abbild** von der Verteilung der Arbeitsstunden auf die Tätigkeitsbereiche.

Die Tätigkeit 'Administration, PL, GL' umfasst die gesamte **Büroarbeit, welche nicht einem konkreten Projekt zugeordnet werden kann.** Namentlich fallen die Rekrutierung und Administration der Zivis, deren Rapportierung, die Projektleitung (PL) mit Sitzungen, Organisation, Projektakquise sowie der umsatzmässige Anteil an der Geschäftsleitung (GL) und IT darunter.

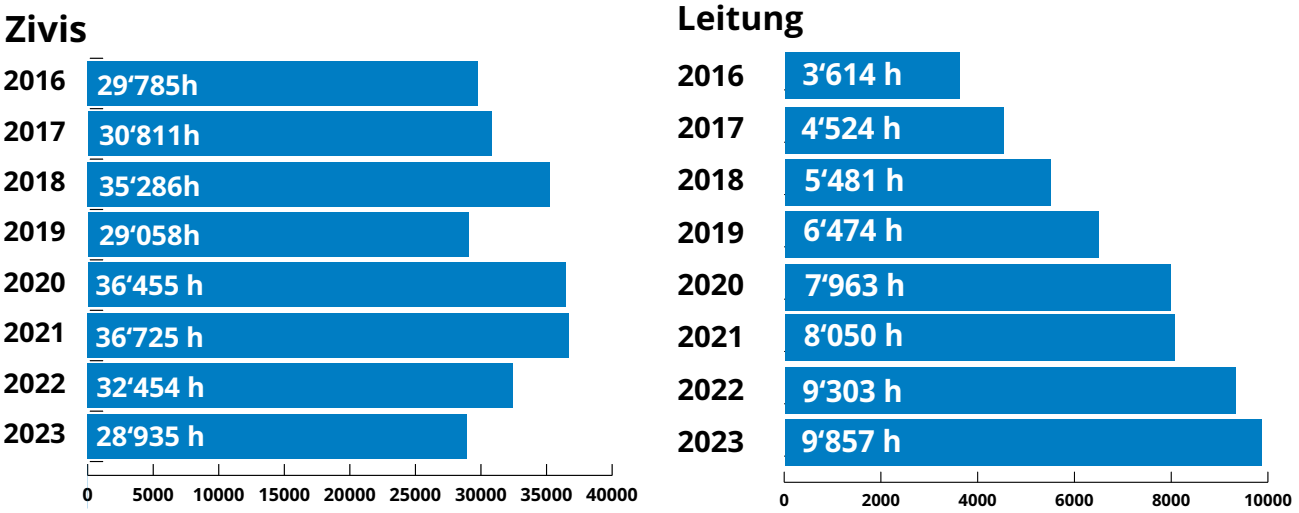

Abb. 3: Übersicht Arbeitsstunden der letzten Jahre.

Tätigkeitsbereich	Zivi (h)	In % des Zivi-Totals	Leitung total
Neophyten	11101	38.37 (30.20)	1775
Hecken- und Waldrandpflege	4883	16.88 (9.72)	831
Entbuschen	2645	9.14 (8.66)	405
Trockenwiesenpflege	2500	8.64 (5.38)	450
Gewässer	2119	7.32 (4.83)	401
Lichter Wald	1930	6.67 (7.39)	273
Feuchtwiesenpflege	1863	6.44 (8.70)	234
Artenschutz	443	1.53 (1.23)	99
Steinriegel	432	1.49 (0.13)	75
Umweltbildung	425	1.47(3.31)	105
Obstgarten	280	0.97 (0.32)	56
Korb- und Kopfweiden	271	0.94 (1.21)	15
Infrastruktur	48	0.15 (14.24)	925
Administration, PL, GL, IT			4213
Total	**28940**	**100**	**9857**

Abb. 4: Übersicht Arbeitsstunden 2023, geleistet durch 118 Zivis (2022: 113 Zivis). In Klammern stehen jeweils die Werte von 2022.

4. Erfolgskontrolle

Viele Projekte der SWO sind **wiederkehrende Pflegeaufträge in ökologisch wertvollen Flächen.** Die Arbeiten sind hauptsächlich **handarbeitsintensive Arbeiten,** wie Wucherpflanzen jäten oder auspickeln, Feuchtwiesen mähen, Schlagräumungen in steilem Gelände, Gewässer- und Heckenpflege. **Seit 2023 hat die SWO keine Bürozivis mehr.** Deshalb entfällt der Tätigkeitsbereich 'Konzeptarbeit' komplett und 'Infrastruktur' hat bei den Zivi-Stunden massiv abgenommen.

Nach jedem Einsatz werden die Zivis per E-Mail gebeten, **den Einsatz mit Hilfe einer anonymen Online-Evaluation zu beurteilen**. Die untenstehende Abbildung 5 zeigt die Resultate der vier für die Erfolgskontrolle ausgewählten Fragen. Im Jahr 2023 haben 44 Zivis die Evaluation ausgefüllt.

Unsere definierten Ziele haben wir folgendermassen erreicht:

1) Über 90 Prozent der Zivis würden die SWO als Einsatzbetrieb weiterempfehlen.
Erfreulicherweise würden alle Zivis, welche die Evaluation ausgefüllt haben, die SWO als Einsatzbetrieb weiterempfehlen (siehe Abbildung 5). Allerdings hat die eindeutige Bejahung etwas abgenommen.

2) Wir rekrutieren mindestens 100 Prozent der budgetierten Zivitage.
Für das Jahr 2023 haben wir 6570 Diensttage budgetiert. Erreicht haben wir 5677 Diensttage oder 86 Prozent. In den ersten acht Monaten haben wir das Ziel erreicht. Aufgrund der wenigen Anmeldungen sahen wir uns im Herbst gezwungen, unsere Planung anzupassen und in kleineren Gruppen und mit einer Gruppe weniger zu arbeiten.

3) Die Anzahl Zivitage in abwechslungsreichen Tätigkeiten steigern wir prozentual.
Wir definieren alle Tätigkeiten, ausser 'Neophyten' und 'Entbuschung', als abwechslungsreich. Die Zivistunden in Prozent des Zivi-Totals sind für 2023, wegen des **Wegfalls eines gesamten grossen Tätigkeitsbereichs**, nicht aussagekräftig. Bei den absoluten Zahlen lässt sich eine **leichte positive Entwicklung** feststellen. Die Zunahme der Zivistunden im Tätigkeitsbereich 'Neophyten' ist durch die ausserplanmässige Aushilfe in einem anderen SWO-Bereich zu erklären.

Die Leitungsstunden haben im Jahr 2023 im Bereich 'Administration, PL, GL, IT' zugenommen. Hauptsächlich durch die **neue IT-Stelle** sowie die **Verlagerung von Leitungsstunden** aus dem Tätigkeitsbereich 'Infrastruktur'. Weil wir keine Bürozivis mehr betreuen müssen, werden alle Stunden für die Büroinfrastruktur jetzt im Bereich 'Administration, PL, GL, IT' erfasst.

Fragestellung	**Bewertung in Prozent der Nennungen**					
Wie gut wurden Sinn und Zweck der Projekte erklärt?	Sehr schlecht	0 (6)	21 (29)	50 (24)	29 (41)	Sehr gut
Wie war die Stimmung in der Gruppe während der Arbeit?	Sehr schlecht	0 (6)	0 (0)	37 (29)	63 (65)	Sehr gut
Der Einsatzleiter wirkte in der Regel fachlich kompetent.	Stimme gar nicht zu	0 (6)	0 (0)	26 (24)	74 (70)	Stimme voll zu
Würdest Du die SWO als Einsatzbetrieb weiterempfehlen?	nein	0 (6)	0 (0)	26 (6)	74 (88)	ja

Abb. 5: Umfrage betreffend Zufriedenheit der Zivis (in Klammern die Werte vom Vorjahr).

Abb. 6: Beim Trockenmauerbau lernen die ZIvis eine wertvolle traditionelle Kulturtechnik.

5. Referenzbeispiele

Kleinstrukturen für die Schlingnatter, Kanton Zürich

Im 19. Jahrhundert war die **Schlingnatter (Coronella austriaca)** im Kanton Zürich weit verbreitet und häufig. Heute ist sie im Kanton Zürich vom Aussterben bedroht. Von ihrem einst ausgedehnten Lebensraum sind nur noch wenige, isolierte Reste vorhanden **mit nur noch kleinen Populationen**. Die Ursachen sind Lebensraumzerstörung, Lebensraumbeeinträchtigung und Lebensraumverinselung. Ohne Gegenmassnahmen muss befürchtet werden, dass die Schlingnatter **im Kanton Zürich in ein paar Jahrzehnten nicht mehr vorkommt**. (Aktionsplan Schlingnatter Kanton Zürich)

Im Rahmen des **Aktionsplans Schlingnatter, eines Artenförderprojekt der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich**, wurden im Kanton Zürich **Kleinstrukturen in Form eines Steinhaufens und einer Steinlinse** erstellt. Bedingt durch ein kleines **Reliktvorkommen der Schlingnatter** wurde durch den Arten-Verantwortlichen ein nahe gelegener und geeigneter Ort dafür ausgewählt. Der Süd-süd-östlich ausgerichtete Waldrand wurde bereits durch den örtlichen Forstdienst aufgewertet. Dies hat zur Folge, dass viel Licht auf den Boden kommt und die Struktur zum größten Teil besonnt ist. **Die Schlingnatter bevorzugt warme und nach Regen schnell abtrocknende Lebensräume**. Leicht verbuschte, felsige und steinreiche Strukturen können auch in Kombination mit Holzstrukturen einen Platz für ein Sonnenbad schaffen.

Zur Erstellung der Kleinstrukturen wurden zwei Gruben ausgehoben. **Die Steinlinse (im Boden eingelassen) hat eine max. Tiefe von 80cm**. Bei dieser Tiefe ist auch die Frostsicherheit gewährleistet und die Struktur bietet auch im tiefen Winter einen geeigneten Unterschlupf. Die Grubensohle wurde mit einem Gefälle erstellt, damit das Wasser abfließen kann.

Der Steinhaufen wurde 50 cm in den Boden versenkt und weitere 60 cm in die Höhe gebaut. Um Kleintieren das Entkommen aus der Grube zu erleichtern, wurde mittels zwei Rampen der Ausstieg erleichtert. Damit das Wasser möglichst schnell aus der Grube fließen kann, wurde ein kleiner Entwässerungsschlitz erstellt.

Ein durch den Forst vorgängig gefällter Ahorn-Baum mit mehr als 20 cm Durchmesser wurde als weiteres Element in die Strukturen eingearbeitet. Dadurch konnten größere flache Hohlräume geschaffen werden.

Die Gruben wurden zuerst mit einer etwa 10 cm dicken Sandschicht gefüllt und anschließend wurden die Steine von Hand aufgeschichtet.

Es wurde lokales, vom Gletscher transportiertes Geschiebe aus dem Kanton Zürich verwendet. Ein grobes Porenvolumen der Strukturen ermöglicht es der Schlingnatter, in die zwischen 4 und 5 m3 großen Steinstrukturen einzudringen und sich einen Nistplatz zu schaffen. Mit dem anfallenden Aushub wurde die schattige Nordseite etwas angeschüttet. Dadurch kann sich eine Vegetation darauf ausbreiten.

Projektleiter: Jannik Stieger, js@stiftungswo.ch, 079 670 49 85

Abb. 7: Ein Zengarten für die Schlingnatter.

Abb. 8: Eingebaute Holzstrukturen um grösssere Hohlräume zu erzeugen.

Oberembrach, Sonnenberg: Waldrandaufwertung

Der Waldrand befindet sich am Sonnenberg, in Oberembrach und ist **südlich bis östlich ausgerichtet**. Auf der westlichen Seite grenzt der Bestand an einen Waldstandort von naturkundlicher Bedeutung, mit besonders seltenen Tieren und Pflanzen (B2). Laut dem Waldentwicklungsplan des Kantons Zürich 2010 ist der Waldrand für eine Aufwertung geeignet (B6).

Dank des persönlichen Engagements des Eigentümers weist der Waldrand am Sonnenberg **bereits eine gewisse Artenvielfalt** und **sowohl einen Strauchgürtel als auch einen Krautsaum** auf. **Die nähere Umgebung bietet viele verschiedene Strukturen** wie: Fliessgewässer, Hochstammobstanlage, angrenzende trockene Extensiv-Magerwiesen, Hecken- und Saumstrukturen. Somit bildet die Landschaft ein vielfältiges Lebensraummosaik und hat großes Vernetzungspotenzial.

Ein gestufter und gebuchteter Waldrand bietet wertvollen Lebensraum für viele Insekten (z.B. Grosses Glühwürmchen, Pflaumenzipfelfalter, Wildbienen usw.), Vögel, Kleinsäuger, Pilze und Pflanzen und ist als Vernetzungselement von großer Bedeutung. Darüber hinaus **schützt ein gestufter Waldrand den Bestand bei Sturmereignissen**, indem er die Bildung von Turbulenzen im Bestand durch das Aufgleiten der Strömung über den langsam aufsteigenden Waldrand verhindert.

Eine starke Verzahnung von Offenland und Wald trägt zu einem **vielfältigen Landschaftsbild** bei, welches von Spaziergänger*innen als solches wahrgenommen wird.

Als konkretes Ziel gilt in erster Linie die Förderung der biologischen Artenvielfalt, bedingt durch erhöhten Licht- und Wärmeeinfall und größerem Strukturreichtum. Insbesondere wurde gemeinsam mit dem Verein Schmetterlingsförderung vom Kanton ZH durch spezifische Massnahmen, bspw. die Förderung bestimmter Straucharten, **ein Förderungsgebiet für den Pflaumen-Zipfelfalter geschaffen**. Spezifisch aufgewertete Waldränder bieten einen wertvollen Lebensraum für diese seltene Art und können einen Beitrag dazu leisten, ihren Bestand zu sichern.

Der Ersteingriff wurde durch den Forstbetrieb im Herbst 2023 ausgeführt. Dabei wurde der Bestand in der Baumschicht sowie der Strauchschicht deutlich ausgelichtet. Es wurden hauptsächlich **zwei ca. 15-20 Meter tiefe Buchten** in die prioritären Flächen geschlagen und **wertvolle Baum- und Straucharten** wie Schwarzdorn, Holunder, Wolliger und Gemeiner Schneeball, Weide, Kreuzdorn und Kirsche **gefördert**. Das Ziel ist ein aufgelockerter, fließender Übergang von Wiese zu Strauch- und Waldfläche. Um stehendes Totholz zu fördern, wurde anstatt den Baum zu fällen, **die Krone auf 4 Metern Höhe gekappt.**

Anschließend hat die SWO gemeinsam mit den Zivildienstleistenden die anfallende **Schlagräumung übernommen**. Besonderer Fokus lag hier auf der Schaffung von Lebensräumen für den Pflaumen-Zipfelfalter, welcher in seinen verschiedenen Lebensstadien sowohl Schwarzdorn als Liguster benötigt. Mit dem anfallenden Holzmaterial wurden **Kleinstrukturen geschaffen und liegendes Totholz gefördert.** In den Folgejahren ist eine Nachpflege unerlässlich. **Waldrandpflege ist eine Daueraufgabe** und lohnt sich nur, wenn der fließende Übergang von Wald zu Offenland erhalten werden kann. Dabei werden Problemarten entfernt, schnellwüchsige Arten zurückgeschnitten und wertvolle Sträucher freigestellt.

Zu Beginn wird die **Folgepflege durch die SWO** im Rahmen von Projekteinsätzen mit Zivildienstleistenden sichergestellt. Geplant ist eine komplette **Übergabe der Pflegearbeiten an den WWF Zürich,** welcher das Projekt bereits seit Anfang durch Freiwilligeneinsätze unterstützt.

Projektleiter: Jannik Stieger, js@stiftungswo.ch, 079 670 49 85

Abb. 9: Schlagräumung mit Zivis.

Abb. 10: Freigelegte wertvolle Kleinstrukturen im Waldrand.

6. Ausblick 2024

Ausgehend von den Herausforderungen der letzten Jahre haben wir uns für die Zukunft folgende Ziele gesetzt:
1) Über 90 Prozent der Zivis würden die SWO als Einsatzbetrieb weiterempfehlen.
2) Wir rekrutieren mindestens 100% der budgetierten Zivitage.
3) Die Anzahl Zivitage in abwechslungsreichen Tätigkeiten steigern wir prozentual.
4) Das Umweltverständnis der Zivis verbessert sich während des Einsatzes.

Am Standort Basel liegt 2024 der Schwerpunkt darin, eine konstante Auftragslage für eine Zivigruppe im Jahr 2025 zu schaffen.

Diese vielfältigen Themen und unsere tägliche Arbeit in der Natur und mit den Zivis zusammen sind unsere Motivation für das Jahr 2024. Wir freuen uns darauf, die nächsten 100 neuen Zivis kennenlernen, ihnen einen Einblick in die faszinierende Natur geben und mit Ihnen zusammen erfolgreiche Projekte realisieren zu dürfen.

Abb. 11: Einsätze in Hecken und Gehölzen wie hier in Hinwil sind anstrengend und erfordern vollen Körpereinsatz.

7. Unser Team

Projekt- und Einsatzleiter im Bereich Zivildienst

Andreas Wolf
Geschäftsleiter

Andrin Roder
Projekt- und Einsatzleiter

Daniel Jerjen
Projekt- und Einsatzleiter

Jannik Stieger
Projekt- und Einsatzleiter

Lukas Geser
Projekt- und Einsatzleiter

Manuel Brändli,
Co-Bereichsleiter

Marc Pfeuti
Co-Bereichsleiter

Matthias Zehnder
Projekt- und Einsatzleiter

Remo Ramaioli
Projekt- und Einsatzleiter

Simon Karas
Projekt- und Einsatzleiter

Abb. 12: Jannik Stieger, neuer Projekt- und Einsatzleiter.

Neuer Einsatzleiter im Bereich Zivildienst:

Jannik Stieger hat seinen Ursprung im Gartenbau und ist seit Februar 2023 als Projekt- und Einsatzleiter bei der SWO tätig. Neben seiner Rolle als Einsatzleiter im Zivildienst betreut er auch Projekte im Bereich Bau & Beratung, einschließlich solcher, die sich auf die Aufwertung von Waldrändern oder auf bauliche Aufwertungsmassnahmen konzentrieren. Seine souveräne und professionelle Arbeitsweise ermöglichte es ihm, sich schnell in sämtlichen Tätigkeiten zu etablieren, einschließlich der eigenständigen Anleitung einer Praktikantin.

Zivis im Jahr 2023:

Luca Urti, Andri Hafner, Eros Bertelle, The Anh Pham, Nils Leder, Leo Feldmann, Sven Nikol, Fabrice Keyerleber, Carl Wyder, Gianluca Vinzi, Matthias Simon Leemann, Max Furrer, Silvan Haag, Kai Siegfried, Matthias Wyss, Ronny Rohweder, Manuel Süsstrunk, Elldan Bajra, Laurin Nagel, Dimitri Birnstiel, Dylan Duran, Tino Valsangiacomo, Diego Tognialli, Alexander Balsiger, Oliver Helfenstein, Felix Vogelsanger, Alexander Hornstein, Arbërim Bibaj, Morik Knecht, Amber Kovermann, Jan Andri Janssen, Daniel Fischer, Philipp Strucke, Max Schmid, Alessandro Amatruda, Loris Widmer, Lucien Hool, Alessandro Jud, Willy Krähenbühl, Luca Marty, Stefan Gujer, Dominik Jenni, Ronan Schulhof, Lukas Ender, Dan Moreira Miranda, Patrick Hassler, Niccolò Maurizio Birnstiel, Jonas Tscharner, Yannick Scheitlin, Basil Steiner, Tim Karrer, Bogdan Rodic, Andreas Al-Sghir, Dominic Buchli, Kemal Celik, Lucas Trafelet, Samuel Bezares, Jan Bauer, Ron Vago, Pablo Stalder, Marino Mani, Alvin Ebert, Amin Otter, Linus Cart, Louis Bachmann, Jonathan Zwinggi, Mike Krähenbühl, Jannis Stelzer, Luzian Zgraggen, Philipp Fehr, Lukas Bischof, Arion Messmer, Jan Marco Brunner, Raphael Hug, Sandro Ritz, Francesco Baumann, Filip Popovic, Mario Weber, Timo Kühnis, Tim Probst, Cedric Britschgi, Andrin Fluor, Jonas Hablützel, Justin Jacquat, Marius Jeanmaire, Marius Burkardt, Jannik Thomas Struckmann, Thierry Wettstein, Elia Bertolo, Adrian Kramer, Gianluca Galli, Leon Endress, Lorenz Meyer, Giacomo Corecco, Tim Bucher, Arahan Sarathsandren, Jonas Bühler, Wanja Staubli, Jero Plüss, Noah Gürboy, Nicolas Feigenwinter, Georgios Charisiadis, Timo Wyrsch, Connor Swales, Lukas Tschanz, Peer Wohlwend, Lorenz Meyer, Rafael Marty, Malik Mansaray, Leon Paczkowski, Gabriel Schatzmann, Leonardo Dall Acqua, Hanno Häusler, Arion Messmer, Stefan Rüegg, Sven Schalcher, Ivo Mathez, Lino Kalt.

8. Dank

Für die geleistete Arbeit bedankt sich die Trägerschaft der SWO ganz besonders bei allen Zivis und ihren Einsatzleitenden. Nur durch den unermüdlichen Einsatz Aller, konnten die Projekte und Herausforderungen gemeistert werden.
Unser Dank geht selbstverständlich an alle unsere Auftraggebenden für die vielfältigen Projekte und gilt insbesondere auch der durchwegs angenehmen und konstruktiven Zusammenarbeit. Ein spezieller Dank geht an den Bund für die Unterstützung des Ziviprojekts.

Kontakt:
SWO Stiftung Wirtschaft und Ökologie
Manuel Brändli
Bahnstrasse 18B
8603 Schwerzenbach
Tel 043 355 58 44
Mobile 079 960 59 65
E-Mail mb@stiftungswo.ch
Web www.stiftungswo.ch

9. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Der Klostergarten in Dübendorf: Ein vielseitiger Einsatzort auch für die Zivis der SWO. S.4
Abb. 2: Der Staldenweiher in Illnau. S.5
Abb. 3: Übersicht Arbeitsstunden der letzten Jahre. S.8
Abb. 4: Übersicht Arbeitsstunden 2023, geleistet durch 118 Zivis (2022: 113 Zivis). In Klammern stehen jeweils die Werte von 2022. S.8
Abb. 5: Umfrage betreffend Zufriedenheit der Zivis (in Klammern die Werte vom Vorjahr). S.9
Abb. 6: Beim Trockenmauerbau lernen die ZIvis eine wertvolle traditionelle Kulturtechnik. S.9
Abb. 7: Ein Zengarten für die Schlingnatter. S.10
Abb. 8: Eingebaute Holzstrukturen um grösssere Hohlräume zu erzeugen. S.10
Abb. 9: Schlagräumung mit Zivis. S.11
Abb. 10: Freigelegte wertvolle Kleinstrukturen im Waldrand. S.11
Abb. 11: Einsätze in Hecken und Gehölzen wie hier in Hinwil sind anstrengend und erfordern vollen Körpereinsatz. S.12
Abb. 12: Jannik Stieger, Neuer Projekt- und Einsatzleiter S.14